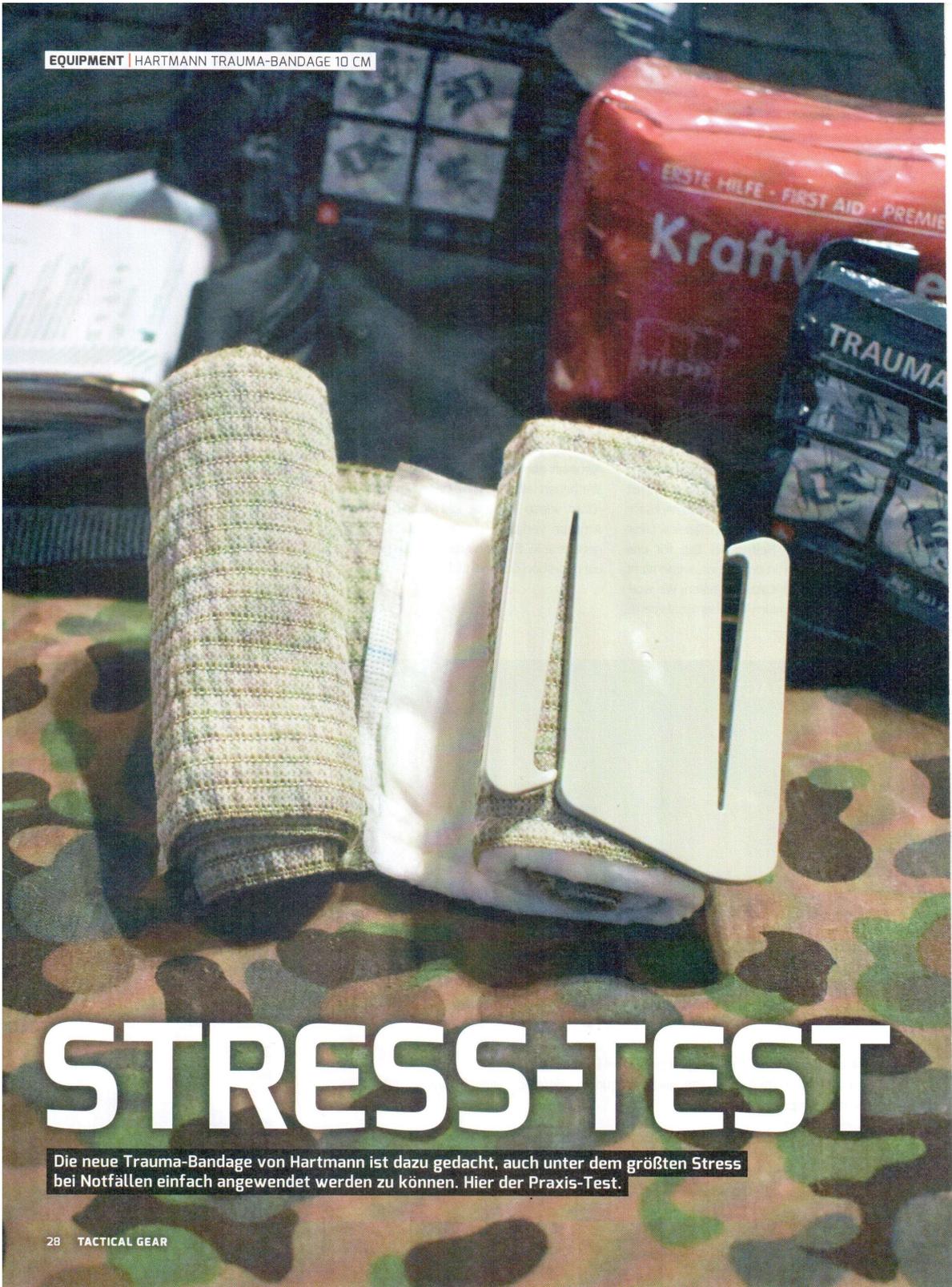


EQUIPMENT | HARTMANN TRAUMA-BANDAGE 10 CM



# STRESS-TEST

Die neue Trauma-Bandage von Hartmann ist dazu gedacht, auch unter dem größten Stress bei Notfällen einfach angewendet werden zu können. Hier der Praxis-Test.



HARTMANN TRAUMA-BANDAGE 10 CM | EQUIPMENT

**Besonderheit.**  
Kernelement ist der Druck-  
applikator aus Kunststoff.

Was tun, wenn sich jemand eine stark blutende Wunde an Arm oder Bein ohne Verletzung einer Arterie zugezogen hat? Bei der Ausrüstung für Notfallmedizin hat sich in den letzten Jahren sehr viel getan. Produkte aus dem Bereich Militär sind mittlerweile auch im zivilen Leben angekommen, vor allem beim Rettungsdienst.

Wer für private Zwecke vorsorgen will, sollte seine Hausapotheke entsprechend anpassen. Dazu gehört auch Verbandmaterial, das stresssicher angewendet werden kann – wie die neue Trauma-Bandage von Hartmann. Wir haben die EDC-taugliche, besonders kompakte Zehn-Zentimeter-Variante getestet, die in jede Tasche passt und nur knapp zehn

Euro kostet. Die 15-Zentimeter Version ist auch nur zwei Euro teurer.

Unser Testszenario ist eine Armverletzung. Dunkle Erinnerungen an einen jahrzehntelang zurückliegenden Erste-Hilfe-Kurs werden wach: Den Arm hochhalten, bei Bedarf die Arterie bis zum Anlegen des Verbandes abdrücken... Wo ist der Verbandkasten? Wie geht nochmal ein Druckverband?

Hektik bricht aus, das Material ist nicht griffbereit und ungewohnt in der Anwendung, weil schon zig Jahre nicht mehr geübt worden ist. Das alles muss nicht sein. Zunächst gilt es einmal Ruhe zu bewahren und die Situation zu bewerten: Stress und Hektik übertragen sich auch auf den Verletzten.

#### DATEN

<b>Packmaß</b>	11x7x2 cm
<b>Packgewicht</b>	74 g
<b>Verpackung</b>	vakuumierte Alu-Folie mit Aufreißhilfe, wasser- und staubdicht
<b>Bandagen-Material</b>	65 % Baumwolle, 35 % Stretch-Gewebe
<b>Wundauflage</b>	Saugkomresse aus Zellstoff und nicht-verklebendem Vlies
<b>Preis</b>	EUR 9,90
<b>Hersteller</b>	trauma-equipment.ch
<b>Testexemplar von</b>	trauma-equipment.ch
<b>Bezugsquelle D</b>	meier-medizintechnik.de

Die neue Trauma-Bandage von Hartmann bietet in solchen Situationen viele Vorteile: Sie vereint Wundauflage,

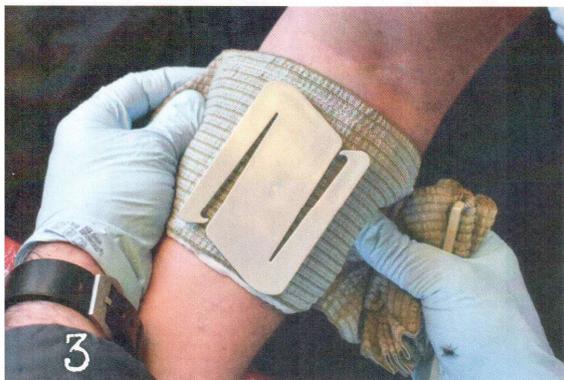
So funktioniert's



**1**  
Zentrales Element: Die Wundauflage besteht aus einem besonders saugfähigen Zellstoff-Gewebe.



**2**  
Anwendung: Die Zellstoff-Auflage wird so platziert, dass blütendende Wunden vollständig abgedeckt werden.



**Druck-Hilfe:** Auf der gegenüberliegenden Seite der Wundauflage befindet sich der Druckapplikator.



**Festziehen:** Die Bandage wird einmal herumgeführt, dann in den Schlitz des Druckapplikators eingefädelt.

belastbares Material, Druckverband und sichere, stressfreie Handhabung in einem Produkt.

Die Bandage wird in einer stabilen Aluminiumfolie geliefert, der Inhalt ist vakuumiert, staub- und wasserdicht und bleibt auch unter ungünstigen Bedingungen steril. Auch tagelanges Herumliegen in der prallen Sonne hat im Test das Vakuum nicht beeinträchtigt. Die Folie lässt sich an einer einseitig verlängerten Lasche leicht aufreißen – das funktioniert sowohl mit Einweghandschuhen, als auch mit Einsatzhandschuhen.

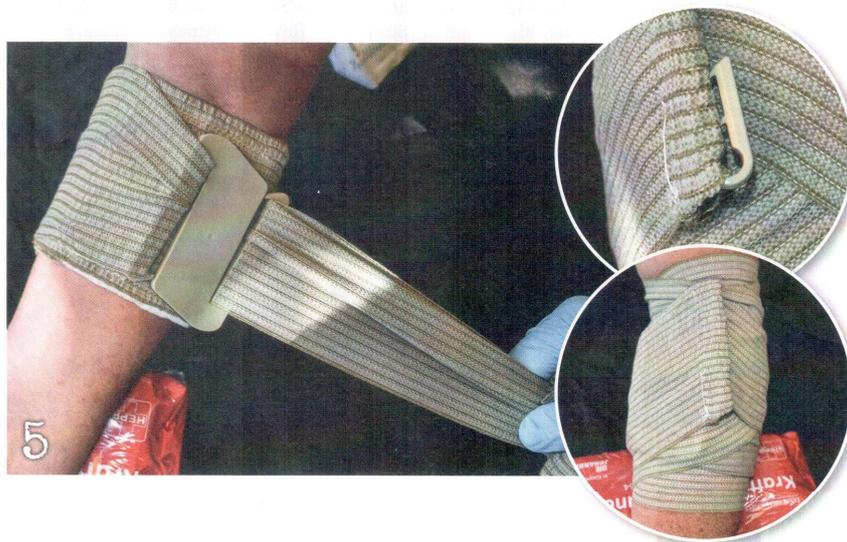
### Der Druckapplikator ist eine entscheidende Verbesserung gegenüber normalen Verbänden

Dann wird der Druckverband entnommen und etwas aufgerollt, damit die Wundauflage sichtbar wird. Hier fällt sofort die mittige platzierte Kunststoffplatte auf. Dieser spezielle „Druckapplikator“ mit den geschlitzten Rändern liegt genau auf der Rückseite der Wundauflage und ist die eigentliche Besonder-

heit der neuen Trauma-Bandage: Damit lässt sich zielgerichtet der notwendige Druck auf die Wunde aufbauen.

Zunächst legen wir die Wundauflage auf die Verletzung – und zwar, so dass diese komplett abgedeckt ist. Im Anschluss wird der restliche Verband zunächst einmal unten herumgeführt und jetzt in den ersten Schlitz eingefädelt. Dann wird er angezogen und in entgegengesetzter Richtung wieder zurückgeführt. Nun wird er in den zweiten Schlitz an der Platte eingefädelt und wieder angezogen, dann wieder in ent-

Dann geht es in die Gegenrichtung auf die andere Seite und dort in den Schlitz. Anschließend wird der Verband komplett abgewickelt, mit dem Haken am Ende fixiert und so zurechtgezogen, dass nichts übersteht.





Nicht nur für Menschen:  
Die Trauma-Bandage ist auch  
für Haustiere sehr gut geeignet.

gegengesetzter Richtung der restliche Verband abgewickelt.

Beim Anlegen sollte man darauf achten, dass mit gleichmäßigem Zug gearbeitet wird und der Verband etwas ober und unterhalb der Platte vorbeigeführt wird. Sollte der restliche Verband einmal aus der Hand fallen, ist das kein Problem. Kleine Klebestellen im Verbandstoff verhindern, dass sich das Material abrollt und in den Dreck fällt.

Am Ende des Verbands kommt eine doppelte Klammer, mit der man den Verband final fixiert, in dem diese unten

und oben eingefädelt wird und somit ein ungewolltes Öffnen der Trauma-Bandage verhindert.

Ist man allein, lässt sich die Trauma-Bandage auch selbst an den Arm anlegen. Zu diesem Zweck gibt es am Anfang eine Schlaufe, durch die der Arm durchgeführt wird. Im Anschluss erfolgt das Anlegen wie beschrieben. Die Schlaufe verhindert ein Verrutschen der Bandage in der Anfangsphase.

Selbstverständlich lässt sich der Druckverband auch an Beinen und vor allem am Kopf anwenden. Auch am Hals

## TACCHECK

- sicheres und stressfreies Handling
- gutes Preis-Leistungs-Verhältnis
- guter Druckaufbau auf der Verletzung
- sehr kleines Packmaß
- staub- und wasserdichte Verpackung



Unsere Wertung:



oder Oberkörper ist eine Verwendung je nach Verletzungsmuster möglich. Wer öfter mit seinem Hund unterwegs ist, kann im Ernstfall mit der Trauma-Bandage auch seinen pelzigen Begleiter gut versorgen.

Das Packmaß der Bandage ist so klein, dass sie zur Not auch in die Hosentasche passt. Angesichts des günstigen Preises sollte sie in keinem Erste-Hilfe-Set fehlen. Von der eierlegenden Woll-Milch-Sau ist sie nicht mehr weit entfernt.

**Text & Fotos:** Anton Schmidhuber